

aus dem Ausland, die Ferienkurse, meist für chinesische Sprache, absolvieren. Im Jahre 1983 betrug ihre Zahl gut 3500; sie kamen aus über zwanzig Ländern und studierten in China an fünfzig verschiedenen Hochschulen (RMRB, 10.12.83).

Es bleibt abzuwarten, ob China weiter im bisherigen Umfang Auslandsstipendien vergeben wird, denn es ist kaum zu vermeiden, daß die im Ausland Studierenden neben den wissenschaftlich-technischen Kenntnissen auch anderes, in China unerwünschtes Gedankengut aufnehmen.

-st-

## INNENPOLITIK

-----

\*( 7 )

### 3. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI. NVK - kein Beschluß über die "Beseitigung der geistigen Verschmutzung"

Die 3. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI. Nationalen Volkskongresses fand vom 25. November bis 8. Dezember 1983 in Beijing statt. Auf der Sitzung des ständigen Parlamentsorgans wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Verabschiedung des "Gesetzes der Volksrepublik China über das Statistikwesen".

2. Beschluß über den Arbeitsbericht des Außenministeriums und über die Verurteilung der "Zwei-China"-Politik des amerikanischen Kongresses.

3. Beschluß über den Eintritt der Volksrepublik in die Interparlamentarische Union.

4. Beschluß über den Beitritt der Volksrepublik China zum "Vertrag über die Grundsätze, die die Tätigkeit von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums außerhalb der Atmosphäre, einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper, bestimmen" vom 19. Dezember 1966.

5. Verabschiedung der Berichte der Gesetzeskommission, der Finanz- und Wirtschaftskommission und der Kommission für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Gesundheit des Nationalen Volkskongresses über das Ergebnis der Beratungen der Anträge, die auf der 1. Tagung des VI. NVK eingebracht wurden.

6. Ablösung von Qian Xinzong von seinem Amt als Vorsitzender der Zentralen Kommission für Familienplanung und Ernennung von Wang Wei zu seinem Nachfolger.

7. Ernennung von Yang Ming, Yan Mingfu und Ding Guangen zu stell-

vertretenden Generalsekretären des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses.

8. Ernennung von Huang Zhen, Zhang Xiangshan, Zhen Weizhi und Shao Tianren zu Beratern der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten des NVK.

9. Ernennung von Jin Sui (w.) und Li Huiqiong (w.) zu Mitgliedern der Nationalitätenkommission des NVK.

Im Mittelpunkt der 3. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI. NVK standen die Diskussionen über die sogenannte "geistige Verschmutzung", die vom 25. November bis 2. Dezember andauerten. Zu diesem Thema waren zunächst am 25. November drei Berichte des Kultusministers, des Erziehungsministers und des Ministers für öffentliche Sicherheit vorgelegt worden. Am 30. November erfolgte ein weiterer diesbezüglicher Bericht des Ministers für Rundfunk und Fernsehen. In den sich anschließenden, offenbar sehr heftigen Diskussionen wurden von den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses immer wieder klare und eindeutige Kriterien für die Definition und Eingrenzung der "geistigen Verschmutzung" verlangt. Die Vertreter der Parteiführung, Peng Zhen, Chen Pixian und Wang Renzhong, betonten die Notwendigkeit der "Beseitigung der geistigen Verschmutzung", selbst wenn einige Leute auch dadurch eingeschüchtert worden seien, wie Wang Renzhong eingestand. Ein "kleiner Schock" sei aber gar nicht so schlecht - freilich dürfe die ideologische Bereinigung nicht zu einer Kampagne ausarten. Als "Kriterium für die Beseitigung der geistigen Verschmutzung" bezeichnete Politbüromitglied Peng Zhen die Verfassung der Volksrepublik China, in der die "Vier grundlegenden Prinzipien" (Führung durch die Kommunistische Partei, sozialistisches System, Diktatur des Proletariats sowie Marxismus-Leninismus und Maozedongideen) als enger politischer Handlungsspielraum verankert sind.

Interessanterweise faßte der Ständige Ausschuß keinen Beschluß über die "Beseitigung der geistigen Verschmutzung", obwohl dieses Thema, wie der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses, Peng Zhen, in einer Abschlußklärung zugab, im Mittelpunkt der Beratungen gestanden hatte. Trotz siebentägiger "heißer Debatten" sei man, so Peng Zhen weiter, nur zu einer teilweisen Klärung dieser Frage gekommen, so daß die Bedingungen für einen diesbezüglichen Schluß "noch nicht reif" seien. Es bestehe kein Zwang, in dieser "äußerst wichtigen und komplizierten Frage"

überstürzt einen offiziellen Beschluß zu fassen. Außerdem ermöglichten die klaren und umfassenden Bestimmungen der gültigen Verfassung über das politische, ökonomische und kulturelle System der Volksrepublik China, daß in dieser Frage "vorerst" noch kein Beschluß gefaßt werde.

Die Abschlußklärung Peng Zhens ist ein Indiz dafür, daß es innerhalb des Ständigen Ausschusses des NVK derzeit unüberwindbare Meinungsunterschiede in der Frage der "geistigen Verschmutzung" gibt. Offenbar ist eine bedeutende Anzahl von Mitgliedern dieses Gremiums nicht bereit, die pauschale Forderung Deng Xiaopings nach Beseitigung der "geistigen Verschmutzung" abzusegnen.

(Quellen: RMRB, 26.11. - 10.12.1984)

-sch-

\*( 8 )

### Nationale Kongresse der demokratischen Parteien

Im Dezember 1983 ging die Serie der Nationalen Kongresse der acht sogenannten "demokratischen Parteien" zu Ende. Die folgenden sechs Parteien schlossen ihre Parteitage im Dezember 1983 ab:

- die Demokratische Liga Chinas hielt ihren V. Nationalen Kongreß vom 14. bis 5. Dezember 1983 ab. Die 83jährige Shi Liang wurde als Vorsitzende des Zentralkomitees der Demokratischen Liga bestätigt. Ihr zur Seite stehen 14 stellvertretende Vorsitzende und ein neunköpfiges Exekutivbüro, das die Routinearbeiten der Parteizentrale erledigt. Die 1941 gegründete Demokratische Liga Chinas ist die größte der demokratischen Parteien. Sie zählt gegenwärtig 40.000 Mitglieder, darunter 16.000, die seit 1979 der Partei beitraten. Die Mitglieder der Demokratischen Liga sind fast ausschließlich Intellektuelle.

- Die Zhigong-Partei hielt ihren VIII. Nationalen Kongreß vom 8. November bis 7. Dezember 1983 in Beijing ab. Der 82jährige Huang Dingchen wurde erneut zum Vorsitzenden der Zhigong-Partei gewählt. Die Zhigong-Partei wurde 1925 von Auslandschinesen in den USA gegründet. Ihre mehr als 2.200 Mitglieder sind hauptsächlich nach China zurückgekehrte bzw. eingewanderte Auslandschinesen.

- Die Demokratische Selbstbestimmungsliga Taiwans hielt vom 24. November bis 5. Dezember 1983 ihren III. Nationalen Kongreß ab. Neuer Vorsitzender der Partei wurde der 77jährige Su Ziheng. Die 1947 gegründete Partei setzt sich hauptsächlich aus Taiwanesen, die auf dem chinesischen Festland



leben, zusammen.

- Die Demokratische Partei der Bauern und Arbeiter Chinas hielt vom 25. November bis 4. Dezember 1983 ihren IX. Kongreß in Beijing ab. Ji Fang wurde in seinem Amt als Parteivorsitzender bestätigt. Die im August 1930 gegründete Partei hat heute über 13.700 Mitglieder, von denen 7.692 der Partei erst ab 1979 beigetreten sind. Die Mitglieder der Demokratischen Partei der Arbeiter und Bauern Chinas stammen hauptsächlich aus den Bereichen Medizin und Gesundheitswesen.

- Die Jiusan-Gesellschaft hielt ihren IV. Kongreß vom 2. bis 14. Dezember 1983 ab. Der 93jährige Xu Deheng wurde erneut zum Vorsitzenden der 1945 gegründeten Partei gewählt. Ihre 11.014 Mitglieder sind fast ausnahmslos Intellektuelle aus den Bereichen Wissenschaft und Technik.

- Das Revolutionäre Komitee der Chinesischen Guomindang hielt ihren VI. Nationalen Kongreß vom 21. bis 30. Dezember 1983 in Beijing ab. Wang Kunlun wurde zum Vorsitzenden der Partei wiedergewählt. Die Mitglieder dieser Partei sind hauptsächlich frühere Mitglieder oder Anhänger der Guomindang.  
-sch-

\*( 9 )

## 2. Plenartagung des XI. ZK des Kommunistischen Jugendverbands

Das XI. Zentralkomitee des Kommunistischen Jugendverbands trat vom 8. bis 12. Dezember 1983 in Beijing zu seiner zweiten Plenartagung zusammen. Haupttagesordnungspunkte waren ein Beschluß über ein zweijähriges Studium der Dokumente über die politisch-ideologische Ausrichtung der Kommunistischen Partei Chinas und die Erweiterung der Führung des Kommunistischen Jugendverbands. Der 33jährige Sekretär des KJV von Shanghai, Li Yuanchao, und der 37jährige stellvertretende Direktor der Jugendabteilung der Zentralen Politischen Abteilung der VBA, Song Defu, wurden zusätzlich in das Sekretariat des XI. ZK des KJV gewählt. Der Generalsekretär des Nationalen Studentenverbands, der 28jährige Li Keqiang, wurde zusätzlich zum Kandidaten des KJV-Sekretariats befördert. (RMRB, 13.12.84; vergl. C.a., Dezember 1982, Ü8)  
-sch-

\*(10)

KPCh-Provinzparteitage in Gansu, Hubei, Tianjin, Tibet und Zhejiang KPCh-Provinzparteitage fanden Ende November und im Dezember 1983 in Gansu, Hubei, Tianjin, Tibet und

Zhejiang statt. Dabei wählten die Parteitage Delegierten das Provinzparteikomitee sowie die Beraterkommission und die Disziplinungskontrollkommission auf Provinzebene. An der Spitze der Parteikomitees gab es keinerlei personelle Veränderungen - erst im Frühjahr 1983 waren alle Führungsgremien der KPCh auf Provinzebene auf Veranlassung der Parteizentrale umgebildet worden (siehe C.a. März 1983, Ü18).  
-sch-

## \* (11) Mao Zedongs 90. Geburtstag und seine Bewertung

Mao Zedongs 90. Geburtstag am 26. Dezember 1983 wurde von der Kommunistischen Partei in ganz China mit großem Aufwand gefeiert. In allen Provinzen wurden Tagungen, Ausstellungen und Erinnerungsfeiern veranstaltet (vgl. SWB, 29.12.83; XNA, 28.12.83), und überall im Lande wurden die Stätten von Maos Wirken wiedereröffnet, teils erst nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten. Vor allem im Haus von Maos Familie in Shaoshan, in dem er aufgewachsen ist, erhielt die Erinnerungshalle für Mao ein völlig neues Aussehen: Die Ausstellung wurde von allem "linken", aber auch "rechten" Einfluß gesäubert (Radio Changsha, 17.11.83, nach SWB, 23.11.83). Am 25.12. versammelten sich dort fünftausend Menschen zu einer Erinnerungsfeier (XNA, 28.12.83).

Auch die Mao-Gedenkhalle in der Hauptstadt wurde am 26.12. wiedereröffnet, und zwar in neuer Funktion: Aufgrund eines Beschlusses des ZK-Sekretariats vom Dezember 1982 ist das Mao-Mausoleum in eine Erinnerungshalle für vier große Männer umgewandelt worden; neben Mao Zedong wird dort jetzt auch Zhou Enlai, Liu Shaoqi und Zhu Des gedacht. Jedem der vier ist ein Ausstellungsraum gewidmet (RMRB, 23./24.12.83; XNA, 24.12.83). Den ganzen Tag über besuchten verschiedene Gruppen von Partei- und Regierungsführern, aber auch ehemalige Mitarbeiter von Mao die Erinnerungshalle, um dem Verstorbenen ihre Reverenz zu erweisen. Unter den Besuchern befanden sich u.a. auch Maos erster Nachfolger, Hua Guofeng, der immer noch ZK-Mitglied ist, sowie Verwandte von Mao, und zwar sein Sohn Mao Anqing mit Frau und Sohn, Maos Tochter Li Na und seine Nichte Mao Yuanzhi (vgl. RMRB, 27.12.83).

Der Geburtstag wurde von der Parteiführung vor allem zu einer ausführlichen Bewertung und Neueinschätzung Mao Zedongs genutzt, wie sie in erster Linie in einem Artikel des Generalsekretärs der Partei, Hu Yaobang, und in einem

Leitartikel der Volkszeitung zum Ausdruck kommen, die beide am 26.12.83 in der Volkszeitung erschienen (Übersetzung des Artikels von Hu in BRU 1984/1 und in SWB, 29.12.83; Übersetzung des Leitartikels in SWB, 29.12.83, Auszüge in XNA, 28.12.83).

Hu Yaobang bezeichnet in seinem Artikel "das beste Andenken" Mao Zedong als "die größte und hervorragendste Persönlichkeit unseres Landes in den letzten über hundert Jahren". "Die Verdienste des Genossen Mao Zedong", so heißt es weiter, "sind unvergänglich, und die Maozedongideen werden ewig glänzen." Ähnlich lobend äußert sich auch der Leitartikler. Zugleich aber wird betont, daß die "Maozedongideen" nicht von Mao allein geschaffen worden seien, sondern daß sie vielmehr "eine Kristallisation der kollektiven Weisheit unserer Partei" seien. Damit wird einem möglichen Wiedererwachen des Personenkultes um Mao vorgebeugt.

Beide Artikel verschweigen jedoch auch nicht die Fehler Mao Zedongs in seinen späteren Jahren. "Wie viele große historische Persönlichkeiten", so sagt Hu Yaobang, "hat auch Genosse Mao Zedong seine Fehler gehabt." Die schweren Fehler seiner späteren Jahre hätten die Partei in größte Schwierigkeiten gebracht. In den Worten des Leitartiklers sei es insbesondere ein schwerer Fehler gewesen, daß er die Kulturrevolution angestiftet habe. Hier wie in den vielen anderen Artikeln, die anlässlich von Maos Geburtstag erschienen sind, wird deutlich, daß sich trotz der gegenwärtig vermehrten Beschäftigung mit Mao, die leicht als "Renaissance" ausgelegt werden könnte, an der im Jahre 1981 vollzogenen Neubewertung Mao Zedongs nichts geändert hat. Das uneingeschränkte Lob der Partei für Mao gilt nur für die frühen Jahre vor 1949 und die ersten Jahre der Volksrepublik bis etwa 1957. Zu verweisen ist in diesem Zusammenhang auf die "Resolution über einige Fragen der Geschichte unserer Partei seit der Staatsgründung", die auf der 6. Plenartagung des XI. ZK im Juni 1981 verabschiedet wurde (vgl. C.a. 1981/Juni, S. 384-387). So wäre es verfehlt, von einer "Renaissance" zu sprechen, denn die kritische Distanz insbesondere zum späten Mao bleibt nach wie vor bestehen. Auf allen Veranstaltungen, in allen Äußerungen schriftlicher und mündlicher Art zu Maos Geburtstag, ja selbst in dem großen Dokumentarfilm über Mao, der zu seinem Geburtstag fertiggestellt wurde, bleibt der späte Mao, der Mao der Kulturrevolution, systematisch ausgeklammert. Die Neubewertung und ihre Durch-



setzung in der Partei gehen bekanntlich auf Deng Xiaoping zurück, und so fehlen denn auch weder in Hu Yaobangs Artikel noch in dem Leitartikel Hinweise auf Deng. In letzterem ist die Rede von der "korrekten Führung durch die Partei, die durch Deng Xiaoping repräsentiert ist"; durch sie sei es möglich, Mao entsprechend dem Grundsatz "Die Wahrheit in den Tatsachen suchen" zu bewerten, d.h. die Fehler seiner späten Jahre richtigzustellen und zugleich seine historische Stellung zu bewahren und "das Banner der Maozedongideen" hochzuhalten. Ausdrücklich wendet sich der Leitartikel dagegen, den wissenschaftlichen Wert und die führende Rolle der Gedanken Mao Zedongs zu verneinen, bloß weil Mao in den letzten Jahren Fehler begangen habe. Als ebenso falsch wird es bezeichnet, gegenüber seinen Gedanken eine dogmatische Haltung einzunehmen. Statt dessen sollen die Gedanken Mao Zedongs "in der neuen Praxis" bereichert und weiterentwickelt werden.

Dahinter steht der Gedanke, daß es Deng Xiaoping war, der die Maoideen aufgrund der neuen praktischen Bedingungen "weiterentwickelt" hat. Sichtbarer Ausdruck dieser Weiterentwicklung sind Dengs "Ausgewählte Werke", die zum 1. Juli 1983 erschienen waren. In ihnen ist das für Dengs Politik Nützliche aus Maos Gedanken herausfiltriert worden, d.h., die Werke verkörpern einen Maoismus Dengscher Prägung, wie er heute Gültigkeit besitzt. Es ist bezeichnend, daß erst nach der Veröffentlichung von Dengs "Ausgewählten Werken" wieder verstärkt von den Maoideen die Rede ist. Es verhält sich ähnlich wie im alten China mit den Kommentaren zu den frühen konfuzianischen Klassikern: Die Kommentare begründeten die Orthodoxie und waren zumindest genauso wichtig, wenn nicht noch wichtiger als die kommentierten Texte. So könnte man auch heute sagen: Maoismus ja, aber in der Auslegung von Deng Xiaoping.

Ein solcher Maoismus in der von Deng relativierten Form erhält nun eine neue Funktion: Er soll das ideologische Vakuum füllen, das sich in den Jahren nach Maos Tod zunehmend ausgebreitet hat.

Er dient der Partei als Leitlinie bei der Entwicklung einer "geistigen sozialistischen Zivilisation" und als "schärfste Waffe im Kampf gegen die dekadenten und rückständigen Ideen der Bourgeoisie und aller Ausbeuterklassen", wie es in dem Leitartikel heißt. Auf der Grundlage der Maoideen in der von Deng propagierten Form sollen die sog. bürgerlichen Liberalisierungs-

tendenzen, d.h. alles, was seit Oktober 1983 unter dem Schlagwort "geistige Verschmutzung" zusammengefaßt wird, bekämpft werden. Auch der nationale Aspekt spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Beim Aufbau eines Sozialismus chinesischer Prägung, wie er Deng Xiaopings Ziel ist, erscheint der Partei der Rückgriff auf die Maoideen erforderlich, um den eigenen chinesischen Beitrag zur Weiterentwicklung des Marxismus zu betonen. So greift denn Hu Yaobang den altbekannten Satz auf, daß Mao den Marxismus-Leninismus "mit der konkreten Praxis der chinesischen Revolution" verbunden habe. Ohne die Gedanken Maos wäre der Marxismus in China nur eine vom Ausland übernommene fremde Ideologie.

-st-

#### \* (12)

#### Altersstruktur der Bevölkerung im Wandel

Nach Berechnungen aufgrund einer repräsentativen Auswahl von zehn Prozent der Volkszählungsdaten von 1982 hat das Amt für die Volkszählung beim Staatsrat festgestellt, daß sich das Durchschnittsalter der chinesischen Bevölkerung von 20,2 Jahren 1964 auf 22,91 Jahre 1982 erhöht hat. Entsprechend internationalen Gepflogenheiten wird die Bevölkerung in drei Typen, nämlich zunehmend, statisch und abnehmend, eingeteilt, und zwar gemessen am jeweiligen Anteil der Bevölkerungsgruppen 0 bis 14, 15 bis 49 und über 50. Dieser Anteil betrug 1982 bei der Bevölkerungsgruppe von 0 bis 14 Jahren 33,6 Prozent, von 15 bis 49 Jahren 51,3 Prozent und bei den über Fünfzigjährigen 15,1 Prozent. Aufgrund dieser Zahlen, so der Direktor des Amtes, befindet sich die chinesische Bevölkerung im Übergang von einer zunehmenden zu einer statischen Bevölkerung. Er gab jedoch zu, daß im Jahre 1982 der Anteil von jungen Frauen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren 24,78 Prozent aller Frauen im gebärfähigen Alter ausmache, was auf die hohe Geburtenrate über einen langen Zeitraum in der Vergangenheit zurückzuführen sei. Wenn diese jungen Frauen in einigen Jahren heiraten, könnte die Geburtenrate wieder ansteigen. Daher müsse die Familienplanung unbedingt fortgesetzt werden.

Weiter wurde festgestellt, daß 1982 der Anteil der Menschen über 65 Jahre 4,9 Prozent der gesamten Bevölkerungszahl betrug, während er 1964 noch 3,6 Prozent betragen hatte. Demgegenüber ist der Anteil der Kinder im Alter von 0 bis 14 von 40,7 auf 33,6 Prozent gesunken. Daraus lasse sich der Erfolg der Familienplanungspolitik, der Verbesserung des Lebensstandards

und der Gesundheitsfürsorge ablesen.

Schließlich war den Daten zu entnehmen, daß die arbeitende Bevölkerung (Frauen zwischen 15 und 54, Männer zwischen 15 und 59) schneller gewachsen ist als die abhängige Bevölkerung. Im Jahre 1982 kamen auf 100 Menschen im Arbeitsalter 62,6 Abhängige, einschließlich 54,6 im Alter von 0 bis 14 und 8 alten Menschen; 1964 kamen auf 100 Menschen im Arbeitsalter noch 79,4 Abhängige (XNA, 14.12.83). Offiziell hieß es, wie schon vorab angekündigt, daß die elektronischen Berechnungen der Zensusdaten Ende 1984 beendet sein und die Auswertungen vor Ende Oktober 1985 veröffentlicht würden (RMRB, 13.12.83).

Wenn das Amt für die Volkszählung verlauten läßt, die chinesische Bevölkerung befinde sich auf dem Weg von einer zunehmenden zu einer statischen Bevölkerung, so besagt das noch nicht viel. Es heißt lediglich, daß die chinesische Bevölkerung langsamer wächst als in den vorausgegangenen Jahrzehnten. Angesichts des überaus hohen Anteils von jungen Menschen an der Gesamtbevölkerung scheinen sogar Zweifel angebracht, ob das langsame Wachstum überhaupt eingehalten werden kann. So wird denn auch von offizieller Seite ein erneutes stärkeres Wachstum Ende der achtziger Jahre und in den neunziger Jahren nicht ausgeschlossen.

-st-

#### VERTEIDIGUNG

-----

#### \* (13)

#### VBA-Eisenbahnkorps wird dem Eisenbahnministerium angegliedert

Einer Entscheidung des Staatsrats und der Zentralen Militärkommission zufolge wird das Eisenbahnkorps der Chinesischen Volksbefreiungsarmee mit Wirkung vom 1. Januar 1984 dem Ministerium für Eisenbahnen angegliedert. Diese Entscheidung wurde mit wirtschaftlichen Erfordernissen und der Notwendigkeit, den Eisenbahnbau Chinas zu zentralisieren und zu beschleunigen, begründet. Mit der Angliederung des Eisenbahnkorps an das Eisenbahnministerium verlieren die Angehörigen des Korps ihren Soldatenstatus. Das Hauptquartier des Eisenbahnkorps wird in ein Verwaltungsamt für Eisenbahnbau umgewandelt und direkt dem Eisenbahnministerium unterstellt. Die Divisionsführungsstäbe werden in Eisenbahn-Büros umgewandelt.

Das Eisenbahnkorps der VBA war am 5. Juli 1948 ins Leben gerufen worden. Bis Ende 1982 erstellten die Eisenbahnbauer der Armee 52 Strecken von über 12.000 km Länge, 36,5% der seit 1949 neu gebauten